

4193. Bildung der militärischen Jugend auf dem Lande

Hindenburg an die Armee.

BB. Berlin, 12. November. (Drahtbericht.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an die deutsche Armee nach folgenden Erlaß gerichtet: Der Waffenstillstand ist unterzeichnet worden. Bis zum heutigen Tage haben wir unsere Waffen in Ehren geführt. In treuer Hingabe und Pflichterfüllung hat die Armee Gewaltiges vollbracht. In siegreichen Angriffsschlachten und zäher Abwehr, in hartem Kampfe zu Lande und in der Luft haben wir den Feind von unseren Grenzen fern gehalten, und die Heimat vor den Schrecknissen der Verwüstungen des Krieges bewahrt. Bei der wachsenden Zahl unserer Gegner, bei dem Zusammenbruch der uns bis an das Ende ihrer Kraft zur Seite stehenden Verbündeten und bei den immer drückender werdenden Ernährungs- und Wirtschaftsvorgen hat sich unsere Regierung zur An-

nahme der harten Waffenstillstandsbedingungen entschließen müssen. Aber aufrecht und stolz gehen wir aus dem Kampf, in dem Bewußtsein, daß wir unser Land und unsere Ehre bis zum äußersten verteidigt haben. Schöpfen wir neue Kraft! Der Waffenstillstandsvertrag verpflichtet zum schnellen Rückmarsch in die Heimat, unter den obwaltenden Verhältnissen eine schwere Aufgabe, die Selbstbeherrschung und treueste Pflichterfüllung von jedem einzelnen von Euch verlangt, ein harter Prüfstein für den Geist und inneren Halt der Armee. Im Kampfe habt Ihr Euren Generalfeldmarschall niemals im Stich gelassen. Ich vertraue auch jetzt auf Euch. v. Hindenburg.

Freitag, den 14. November.

Mit großer Freude haben wir obigen Abfindungsbrief Hindenburgs an's Herz. Ein Wort zum Gedächtnis ist die wenigen Worte zusammenzufassen - Aber muß nicht alles stehen an vergangener, ungewollter Kriegstage - Alle unsern Bedauern, all unsern Lobes waren in's Innere. Paul hat sich immerhin Tag für Tag in seinem dienstlichen Halben. Wohlweislich fließt es für den Weg zum Baden, und läßt sich nicht - Nur Walter selbst hat mir vom 6. 11., aber nur nur die großen Feiern, folgenden Brief: Mein Leben leben! Und für die großen von hier (Königsplatz bei Straßburg) ist groß mit dem ganz gut. Ungeachtet der Feiern in Straßburg, da mein Leben nicht ist. Hoffentlich sind Ihr auch noch alle wohl gesund. Mit meinem besten Gruß gibt es immer noch nicht, weil die Feiern noch nicht aufgehört ist. Möchten aber hoffen, daß wir bald dort wieder sein. Da ich Paul auch nicht mehr gratulieren ist für den Geburtstag zum Geburtstag. Mühsam ist in seinem neuen Leben alles Gute und daß wir seinem Kommanden Geburtstag in die Provinz alle zusammen sein mögen. Ich bin jetzt nur ein wenig Tag für Tag II. Letzte Woche sind wir, da sind alle so voll ist für ein Jahr für ein Jahr. Die Leute sind sehr wohl. Die Feiern sind immer fröhlicher zusammen, das sind ein Jahr mehr. Haupt und Anfang des Jahres war

Düsseldorf. Ich. Konnte nicht in mich hinein. Weil alle  
wird herzlich gedrückt von diesem dankb. Walter. —  
Wo mag die arme Frau jetzt wohl zu befinden sein  
so wenig trüben letzten Tagen? —

Freitag, den 15. November.

Im neuen Markt in der Altstadt verpflanzte ich gestern  
mehr als zu erwarten, aber ich ging nicht. Aber in  
Rome, die zur Rheinbrücke führt in der Nähe an der  
Altstadt verpflanzte, fünfzehn und vierzehn ungewöhnliche  
Orten beladen mit allem Möglichen und Unmög-  
lichem. Ich bin für die letzten Stunden in einem  
Kloster in der Gasse, so wie ich mich selbst  
leicht gefasste, da für alle Lebenszeit ist.  
Aber unsere Pfaffen im Pöngel-Ort in der Gasse, da  
mit großen roten, grünen, gelben in blauen Flächen  
überpflanzte bereits waren. fünfzig, hundert, zwei  
hundert, dreihundert Pfaffen in der Gasse zu. Ich  
bin ein in die wichtigsten Angelegenheiten" sagte mir  
der Pfaffen in der Gasse in der Gasse. —  
Der Arbeiter in Soldaten-Pol, der H.S.R., ist in einer  
bestimmten Weise davon berührt, diese Ordnung in. Diese  
sind einfach zu verstehen in. da die Pfaffen in der  
Gasse die Düsseldorf verpflanzten. Die Zahl der  
in der Gasse Pfaffen in der Gasse ist nicht ein  
so groß, der Pfaffen in der Gasse in der Gasse  
nicht in der Gasse. Paul wird nicht ist, wenn  
der Pfaffen in der Gasse, nicht. Warum alle  
Pfaffen mit diesem Luftschiff nach Leipzig flie-  
gen.

Samstag, den 16. November.

Paul konnte die Verpflanzung der Pfaffen nicht  
verpflanzten. Die fünf Pfaffen Düsseldorf in der Gasse  
nicht Pfaffen in der Gasse, die für ein Samstags  
in der Gasse in der Gasse, — Die Pfaffen